



Landesfachstelle Flüchtlingssozialarbeit/Migrationssozialarbeit in Sachsen



(aller-) Letzter Newsletter der Landesfachstelle Flüchtlingssozialarbeit/ Migrationssozialarbeit (FSA/MSA) in Sachsen

Liebe Kolleg*innen, Kooperationspartner*innen, liebe Abonnent*innen,

dies wird der vorerst letzte Newsletter der Landesfachstelle FSA/MSA in Sachsen sein.

Wir möchten uns hiermit nochmal offiziell über diesen Verteiler verabschieden, zu den Hintergründen informieren und noch ein paar Worte zum Ausblick loswerden.

1. Zur aktuellen Situation um die RL Integrative Maßnahmen

Mit der Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden erstmalig im Jahr 2015 Strukturen geschaffen, um Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei der Integration und Partizipation im Freistaat Sachsen zu unterstützen. In den Jahren seit 2015 sind zahlreiche Projekte entstanden, die diese wichtige Aufgabe an verschiedensten Stellen umsetzen: psychosoziale Zentren, Beratungsstellen, Begegnungststätten, Projekte zu interkultureller Öffnung, aber auch Jugendzentren erweiterten ihre Angebote und wurden wichtige Akteure im weiten Feld der Integrationsarbeit in Sachsen.

Auch das Projekt der „Wissenschaftlichen Begleitung der Flüchtlingssozialarbeit in Sachsen“ und später der „Etablierung einer Landesfachstelle FSA/MSA in Sachsen“ wurde seit 2016 über diese Richtlinie gefördert, um die Flüchtlingssozialarbeit als wichtige Integrationsakteurin und als neuesten Migrationsfachdienst in ihrer Professionalisierung zu unterstützen. Die Flüchtlingssozialarbeit ist ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, welches im Studium nach wie vor eher im Wahlpflicht-Bereich behandelt wird und in dem in der Praxis eine große Zahl an Quereinsteiger*innen arbeitet.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Professionalisierung der FSA/MSA als Voraussetzung für eine effektive Unterstützung der Integrationsprozesse wollte das Projekt:

- die Verbesserung der Kommunikation zwischen (freien und öffentlichen) Trägern wie auch den unterschiedlichen Regionen (Landkreisen) unterstützen,
- die von den Fachkräften nachdrücklich geforderte Vernetzung und Intensivierung des gegenseitigen sachsenweiten Austausches fortführen,
- und nicht zuletzt die Unterstützung der Qualifizierung sowohl der Fachkräfte als auch der bis auf weiteres unverzichtbaren Quereinsteiger*innen (von der Ausbildung im Studium über einen Überblick zu Weiterbildungsmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen) vorantreiben.

2023 erfolgte heftige Kritik durch den Sächsischen Rechnungshof an der Umsetzung des Förderprogrammes. In einem umstrittenen Sonderbericht wurde dem Ministerium eine fehlerhafte Verteilung der Fördergelder vorgeworfen. Die Förderrichtlinie wurde danach durch das Sozialministerium innerhalb kurzer Zeit überarbeitet. In der Neufassung der Richtlinie war plötzlich die Fördersäule A für sachsenweit aktive Fach- und Kompetenzstellen nicht mehr vorgesehen. Die novellierte Fassung vom 24. November 2023 bedeutete für die Träger, ihre bereits vor Monaten gestellten Anträge innerhalb weniger Wochen zu überarbeiten und neu einzureichen.

Eine massive Streichung der Fördergelder brachte das Aus für viele etablierte Integrationsprojekte zivilgesellschaftlicher Akteure in Sachsen. Für die weitergeförderten Projekte ist eine Planungsfähigkeit stark eingeschränkt, da bis heute die genaue Förderhöhe noch nicht bekannt ist. Die Hälfte der Träger, welche Projektanträge im Rahmen der „Integrativen Maßnahmen“ stellten, erhielten eine Absage und mussten somit die Arbeit an einzelnen Projekten einstellen. Die Prekarität des Arbeitsfeldes wird hier einmal mehr deutlich. Nicht nur, dass viele Mitarbeiter*innen arbeitslos wurden, die Nachhaltigkeit der sächsischen Integrationsarbeit wurde somit wesentlich beeinträchtigt.

Unser Forschungs- und Gestaltungsprojekt wurde über die Richtlinie Integrative Maßnahmen 2022 und 2023 unter anderem dafür gefördert, eine „Landesfachstelle FSA/MSA in Sachsen“ zu etablieren. Zum Jahresende 2023 war die Etablierung abgeschlossen, unsere bisherigen Aktivitäten wurden ausgebaut, neue Angebote kamen hinzu, wir hatten sachsenweit Kontakt zu Akteuren im Feld der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten, haben Netzwerke begleitet, und konnten mit der ausgebauten Medienpräsenz den lange vom Ministerium geforderten Wissenschafts-Praxis-Transfer aktiv umsetzen. Ende Januar 2024 erhielt auch die Landesfachstelle eine Absage für eine weitere Förderung.

Dem Referentenentwurf zum Sächsischen Integrations- und Teilhabegesetz (SITG) von Juli 2023 stellte das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in dessen Präambel ein Integrationsverständnis voran:

„Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist ein dynamischer gesamtgesellschaftlicher und generationenübergreifender Prozess, der auf eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens abzielt und von allen im Freistaat Sachsen lebenden Menschen gestaltet wird. Dieser Prozess wird bedarfsorientiert durch verschiedene Leistungen und Angebote unterstützt“¹.

1. Präambel Referentenentwurf SITG vom 03.07.2023

Diese Präambel steht im Widerspruch zu der nun eingeschlagenen Förderpolitik.

Strukturen, die über Jahre geschaffen und stetig verbessert wurden, und auf die Sachsen auch im bundesweiten Vergleich stolz sein konnte, wurden erheblich beschnitten. Eine nicht geringer werdende Nachfrage nach Integrations- und Unterstützungsangeboten stößt nun auf eine drastisch dezimierte Angebotslandschaft, die verbliebenen Angebote müssen dieser Lücke nun mit erheblicher Mehrbelastung begegnen. Wir sind bestürzt über den Weg, den die sächsische Politik in Bezug auf die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte einschlägt.

2. Letzte organisatorische Punkte

An dieser Stelle bleibt uns noch, einige wenige organisatorische Punkte anzusprechen:

- Die Website <https://lafast-sachsen.net/> wird noch bis Ende 2024 online sein. Veröffentlichte Materialien und Texte können dort eingesehen und heruntergeladen werden.
- Wir möchten für fachliche und inhaltliche Fragen zur Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen auf die Vernetzung der Fachkräfte in der Landesarbeitsgemeinschaft Migration Sachsen verweisen: <https://www.lag-migration-sachsen.de/>
- Im Moment arbeiten wir noch darauf hin, dass der Auswertungstext der Fachkräftebefragung 2023 in der Langform als Broschüre bzw. kleines Buch gedruckt wird.

Sollten Sie Interesse an dieser Druckversion haben, melden Sie sich bitte bei Bernhard Wagner (bernhard.wagner@ehs-dresden.de). Dies gilt auch für die Dokumentation des Fachtages 2023, von der uns noch Exemplare in Broschürenform vorliegen.

- Wir suchen weiterhin nach einer Fördermöglichkeit für die LaFaSt.

Sollte das nicht gelingen, wird der Verteiler des Newsletters Ende 2024 gelöscht werden. Andernfalls können wir Sie und euch dann über diesen Kanal informieren, dass und in welcher Form es mit der LaFaSt weitergeht.

Wir als Team danken nochmal herzlich für Ihr und euer Interesse und Ihre und eure Beteiligung und drücken fest die Daumen für eine gute Zukunft für die Soziale Arbeit im Bereich Flucht und Asyl.

Claudia Jerzak, Dorit Starke, Marianne Sand